

## Ausser Kontrolle

Was das TV-Publikum in der ersten SRF-Arena zur Verhüllungsinitiative am 29. Januar zu sehen und zu hören bekam, war erwartbar. Eine immer lauter werdende und sich inhaltlich mehrfach widersprechende Saïda Keller-Messahli, die wie ein ausser Kontrolle geratener Bulldozer alles platt walzt, was sich ihr argumentativ in den Weg stellt. Sie ist keine Gemässigte. Soviel ist klar. Den argumentativen Weg hat sie verlassen, sich in den letzten Jahren zunehmend radikalisiert. Ihre Ideologie verbreitet sie mit Hilfe grosser Schweizer Medienhäuser. SRF lädt wiederholt die extremistische Muslimin ein und gewährt ihr, Hasstiraden, pauschale Behauptungen und unbelegte Äusserungen von sich zu geben. Sie scheint nicht willens, einen kultivierten Austausch sachlicher Argumente in anständiger Tonalität zu führen. Überhaupt fällt auf, dass sie überdurchschnittlich oft in SRF-Gefässen zu Wort kommt. Dort liefert sie seit Jahren zuverlässig die Quotes, die einem Mainstreampublikum offenbar genehm sind. Bezichtigen, das Verrohen der Sprache und der Zerfall der Debattenkultur: Was woanders als Gift für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt identifiziert wurde, wird bei uns salonfähig gemacht.

Bei der Arena setzt man auf Polemik und nimmt in Kauf, dass zahlreiche muslimische RepräsentantInnen und Akteure, die sich teils seit Jahrzehnten in der interreligiösen Verständigung engagieren und zudem eine äusserst differenzierte Sicht auf die Verhüllungsfrage haben, ihre Teilnahme absagten. Andere wurden gar nicht erst angefragt. Aus den Reihen der jungen, oft akademisch gebildeten MuslimInnen ist zu vernehmen, dass SRF sich deren Goodwill bereits seit der Berichterstattung zur Antiminarett-Initiative 2009 verspielt hat. So resignativ scheinen die muslimischen Verbände nicht gewesen zu sein, als sie sich 2018 gegen die No-Billag-Initiative äusserten und damit öffentlich für SRF/ SRG einstanden. Entscheidend dafür dürften allerdings andere SRF-Sendungen als jene aus der TV-News Abteilung gewesen sein. Doch es sind die publikumsstarken Gefässe wie Arena, CLUB und die SRF-Nachrichtensendungen, die prägen, was in der Konzession als «verlässliche Orientierung in Staat und Gesellschaft» und als Auftrag zur «Förderung von Verständnis und Austausch unter ... Kulturen, Religionen und gesellschaftlichen Gruppen» formuliert ist. Die zunehmende Verweigerung von MuslimInnen, sich am medialen Diskurs zu beteiligen, muss uns alle beunruhigen. Denn sie hat Folgen für die gesamte Gesellschaft. Sie hält junge, fähige MuslimInnen ab, sich öffentlich zu exponieren und zu engagieren, weil sie sich der Wahrung ihrer Integrität und der Unverletztheit ihrer Würde nicht sicher sein können. Sie leistet einseitiger Meinungsmache Vorschub und begünstigt Abschottung, die ihrerseits in Radikalisierungsprozessen münden kann.

Zynisch, wenn uns dann in einer weiteren TV-Show «Menschenrechtsaktivistin» Keller-Messahli erklärt, welche Koranverse dafür verantwortlich sind.

1. Februar 2021

© Amira Hafner-Al Jabaji 2021